

VORWORT

Meine persönliche Auseinandersetzung mit Josef Werndl begann vor mehr als 25 Jahren mit einem kleinen Artikel anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der von ihm in Steyr initiierten elektrotechnischen Ausstellung. Schon damals begann ich zu ahnen, welche große Persönlichkeit er war und dass sich seine historische Bedeutung nicht auf die der bekannten Massengewehrproduktion beschränkt.

Dieses Buch soll keine umfassende Biografie über Josef Werndl darstellen, sondern vielmehr verschiedene Ansätze seines Wirkens beleuchten, um so einen Gesamteindruck seiner Person zu vermitteln. Am 26. Februar 1831 in Steyr geboren, entwickelte sich Josef Werndl bald zur bedeutendsten Unternehmerpersönlichkeit, die Steyr je hervorgebracht hat. Bald wurde er zu einem Mythos, der Volksmund nannte ihn „König von Steyr“. Seine Visionen, seine innovatorische Kraft, seine unternehmerischen Leistungen, aber auch seine vorbildhafte soziale Verantwortung machten ihn weit über die Grenzen der Stadt bekannt. So revolutionierte Werndl die Waffenfertigung und schuf in wenigen Jahren einen der größten Industriebetriebe der Donaumonarchie. Er wirkte nicht nur im Bereich der Waffentechnologie innovativ, sondern erkannte auch frühzeitig die epochale Bedeutung der Elektrizität, die er auch in seinem Unternehmen umsetzte. Die von Werndl für seine Arbeiter und für die Stadt Steyr geschaffenen sozialen Einrichtungen galten lange Zeit als vorbildhaft. Politisch ein überzeugter Liberaler, scheute er keine Auseinandersetzung und engagierte sich im oberösterreichischen Landtag und war Gemeinderat von Steyr. Josef Werndl starb am 29. April 1889. Sein Wirken hat die Region bis heute geprägt, kein anderer Name ist mit der Industrialisierung von Steyr so verbunden wie der seine.

Die verwendeten Quellen wurden unter Beibehaltung der Originalschreibweise zitiert, die Umrechnung der historischen Geldwerte stützt sich auf die von der Statistik Austria herausgegebenen Tabelle „Gegenwerte österreichischer Währungen seit 1820“.

Bei der Arbeit zu diesem Buch haben mir viele geholfen, wofür ich mich herzlich bedanke.

Dank schulde ich vor allem meinem Vater für die hunderten Seiten an Transkriptionen der handgeschriebenen Originaldokumente, meiner Frau danke ich für die viele Zeit, die ich dank ihrem Verständnis ungestört mit dieser Arbeit verbringen konnte.

Steyr, im November 2009

DDr. Karl-Heinz Rauscher

DER KÖNIG VON STEYR

Josef Werndl, der König von Steyr, wie er später ehrfurchtsvoll genannt wurde, ist die wohl bedeutendste Unternehmerpersönlichkeit, die Oberösterreich je hervorgebracht hat. Werndl ist schon zu Lebzeiten zu einem Mythos geworden: Er schuf den lange Zeit größten Industriebetrieb Oberösterreichs, er wurde berühmt für seine unternehmerische Tatkraft, aber auch für seine Nähe zu den Arbeitern. Seine Sozialeinrichtungen und sein kulturpolitisches Engagement, etwa die Förderung von Anton Bruckner, sind Legende. Schon zu Lebzeiten mit Ehren überhäuft, errichtete ihm die Stadt nach seinem frühen Tod im Jahre 1889 das schönste und prunkvollste Denkmal, das je ein Mann der Wirtschaft in Österreich erhalten hat, gestaltet wie für einen Kaiser, nach dem Vorbild des Maria Theresien-Denkmal in Wien: er thronend in der Mitte, an den vier Ecken statt der Generale vier seiner Arbeiter.

Es gelang Werndl, in der Zeit der schlimmsten Krise von Steyr, nach dem Ende der jahrhundertealten Dominanz der Stadt im österreichischen Eisenwesen, in knapp eineinhalb Jahrzehnten den väterlichen Handwerksbetrieb in eine der leistungsfähigsten Gewehrfabriken Europas umzugestalten und Steyrs industrielle Kraft zu retten. Das ganze bunte Spektrum der österreichischen Geschichte entfaltet sich am Beispiel der Werndl-Werke, der späteren Steyr-Daimler-Puch AG. Um die enormen Auftragsschwankungen im Waffengeschäft und die daraus resultierenden ganz dramatischen Arbeitslosenzahlen abzufangen, musste immer wieder nach zusätzlichen Produktlinien gesucht werden. 1884 eröffnete er die berühmte „Elektrische Landes-Industrie-Ausstellung“. Werndl zeigte sich hier in seinem Weitblick allen Kritikern überlegen, vor allem mit dem Verweis auf die Wasserkraft als entscheidendem Vorteil für die Nutzung der Elektrizität in den Alpenländern.

Steyr erlebte in seiner langen Geschichte Höhen und Tiefen. Die Krise der alten Eisenlandschaft um den Erzberg und die Beseitigung der feudalen Privilegienwirtschaft, die Krise in der Frühindustrialisierung, dann die Weltwirtschaftskrise, die die Stadt zum Armenhaus Österreichs machte, der Bombenkrieg im Zweiten Weltkrieg, der der Stadt arg zusetzte, nicht zuletzt der Zerfall des Steyr-Daimler-Puch-Konzerns in den 1980er Jahren. Auf der anderen Seite stehen eine Vielzahl berühmter Produkte als Zeugen für Steyrs Vitalität, von den Messern über die Werndl-Gewehre, das Waffenrad und das Steyr-Baby bis zu den grünen Traktoren der ersten Nachkriegszeit und den innovativen Motorenkonstruktionen jüngster Zeit. Steyr und die Eisenwurzeln sind so zum Symbol geworden, wie aus einer Krisenregion immer wieder eine Hoffungsregion werden kann.

Karl-Heinz Rauscher hat schon durch eine Vielzahl wichtiger Publikationen dazu beigetragen, die Wechsellagen, die Höhen und die Tiefen der Steyrer Industriegeschichte darzustellen. Mit dem „König von Steyr“ füllt er eine Lücke nicht nur in der Steyrer, sondern in der österreichischen Geschichte. Daher ist dem schönen Buch der verdiente Erfolg zu wünschen.

o. Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber
Vorstand des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Johannes Kepler Universität Linz

INHALT

DIE FAMILIE	13
Die Vorfahren	14
Der junge Werndl	16
Werndl als Industriespion?	19
Die Familie Josef Werndl	21
Anmerkungen	23
DER BÜRGER	25
Der König von Steyr	26
Der Patriot	31
Josef Werndl als Major des Steyrer Bürgercorps	32
„Wenn ich die polizeiliche Erlaubnis dazu bekäme, ließe ich die ganze Bude mit Dynamit in die Luft sprengen.“ – Die Villa und Schlösser Josef Werndls	38
Der Erwerb der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft	41
Mit Orden und Auszeichnungen überhäuft	43
Anmerkungen	44
DER INNOVATOR	47
Das Engagement Josef Werndls in der Eisenbahnfrage	48
Die neue Hinterladertechnologie	49
Patronen, Magazine und eine Schrämmaschine	52
„... habe ich mich mit den Patentinhabern von Maschinen und Lampen zur elektrischen Beleuchtung ins Einvernehmen gesetzt ...“ – Die Fertigung elektrotechnischer Artikel	53
„Die Befestigung der Lampe in der Fassung ist eine ebenso einfache als sichere.“ – Die neuen Produkte der Waffenfabrik	55
„... wie man durch Verwendung von Wasserkraft ... eine ganze Stadt ... elektrisch beleuchten kann.“ – Werndl baut das erste leistungsfähige Laufkraftwerk der Welt	57
Das Ende der elektrotechnischen Sparte	62
Anmerkungen	64
DER POLITIKER	67
Josef Werndl im oberösterreichischen Landtag	68
Der Gemeinderat Josef Werndl	69
„Aus diesem Grunde ist es auch undankbar, fernerhin meine Zeit der Thätigkeit im Gemeinderathe zu widmen ...“ – Der Rückzug Werndls aus der Kommunalpolitik	72
„Ich verfüge daher mit Gegenwärtigem, daß allen Jenen zu kündigen ist, welche erwiesenermaßen zur Partei des Herrn Mayböck gehören ...“ – Werndls politische Agitationen	75
Anmerkungen	78

DER WOHLTÄTER	81
Stiftungen und Spenden	82
„... unter welchen ich mein Schärfelein zum Besten der Armen beizutragen gedenke.“ – Josef Werndls radikaler Vorschlag zur Lösung der städtischen Armenfrage	85
Kommunale Projekte	86
„Nur während des vormittägigen Gottesdienstes an Sonn- und Feiertagen bleibt die Anstalt in der Regel geschlossen.“ – Die Schwimmschulen Josef Werndls	88
Anmerkungen	91
DER SOZIALE PATRIARCH	93
„... weshalb bereits die städtische Polizeiwache von fünf auf sieben Bewaffnete vermehrt werden mußte...“ – Die Veränderung der städtischen Sozialstruktur	94
„... sehe mich daher zu meinem Bedauern genöthigt, bedeutende Arbeiter- Entlassungen vorzunehmen...“ – Die Beschäftigungspolitik Werndls	98
„... da ist kein Boden für social-democratiche Phantastereien...“ – Josef Werndl und die aufkeimende Arbeiterbewegung	101
„Sodann rief er seine Familie herbei, stellte sie den Leuten vor...“ – Arbeiterfeiern	106
„Der ehemalige Proletarier und durch weiß welche Unvorsichtigkeit zum Direktor avancierte Holub versteht es ... die Not und das Elend der Arbeiter auszubeuten.“ – Der Kampf um die Arbeitslöhne	107
„... worin der Herr General-Director unter anderem erklärt, daß er die Arbeitszeit für keine übertriebene halte...“ – Die Arbeitszeit	110
Arbeiterwohnhäuser	113
Betriebliche Alters-, Unfall- und Krankenversicherung	119
„... werde ich alle jene Maßnahmen rücksichtslos durchführen, welche im Interesse des mir unterstehenden Personals und des von mir geleiteten Unternehmens gelegen sind...“ – Konsumvereine und Werkskantine	120
Anmerkungen	122
DER UNTERNEHMER	127
Wie alles begann	128
Die zweite Amerikareise	130
Die Firma Josef und Franz Werndl et Comp.	134
„... so beschloß die Commission den Werndl’schen Verschuß zur Annahme ... zu bringen...“ – Die ersten Hinterladeraufträge	138
„... warf Herr Werndl das Gewehr aus dem ersten Stock...“ – Marketing anno 1867	147
Der weitere Ausbau der Fabrikanlagen	148
Die Gründung der Waffenfabrik AG	151
Anmerkungen	152

DER MANAGER	157
Die oberste technische Leitung und administrative Disposition hat der General-Director...“ – Der organisatorische Aufbau der Waffenfabrik	158
Die Anlagen der Waffenfabrik in Steyr	160
Das Werk Letten	168
Die Zweigniederlassung Pest	170
„... wir ... haben dort, wo Qualität entscheidet, keine Konkurrenz zu befürchten.“ – Die Ausstellungen der Waffenfabrik	171
„... ist militärisch organisirt und eingeübt.“ – Die Werksfeuerwehr	172
Der Geschäftsverlauf	174
Anmerkungen	180
DAS ERBE	183
Der Tod Josef Werndls und die Begräbnisfeierlichkeiten	184
„Die Stelle eines Generaldirectors wird nicht besetzt...“ – Die Weiterführung der Waffenfabrik	187
„Bestätige hiemit, daß ich und meine Schwester ... stets den Willen unseres Vaters in Ehren halten werden...“ – Josef Werndls Testamente und Legate	188
Posthume Würdigungen	191
Anmerkungen	194
ANHANG	196
„Habt’s schon g’sehn, dem Herrn Werndl sein’ Mohrl?“ – Anekdoten um Josef Werndl ...	196
Anmerkungen	206
Literatur- und Quellenverzeichnis	206
Bildnachweis	208